

2500 Besucher an «Exposenio»

Baden Die dritte Seniorenmesse im Trafo lieferte neue Ideen zur Lebensgestaltung im Alter

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

«Vom Fitnesszentrum bis zum Bestattungsinstitut ist an der «Exposenio» alles vorhanden, was das Leben ausmacht», erzählte der Marketing- und Kommunikationsverantwortliche Louis Dreyer. Mit diesen zwei extremen Gegensätzen brachte er die Bandbreite der Dienstleistungen, Hilfsmittel und Aktivitäten auf den Punkt, welche am eintägigen Event für den dritten Lebensabschnitt geboten wurden. Der vom Seniorenrat Region Baden organisierte Anlass im Trafo erwies sich mit über 70 Messeständen und rund 2500 Besucherinnen und Besuchern grösser und vielfältiger denn je. Unter anderem waren Ärzte vom Kantonsspital Baden vor Ort, die altersspezifische Gesundheitsfragen beantworteten. Die Apotheke Wyss aus Baden reichte verschiedene Duftboxen zum Beschneppern herum, um die körpereigenen Endorphine und das Gedächtnis zu aktivieren. Das Regionale Pflegezentrum Baden stellte sein Tages- und Nachtzentrum vor. Dort werden Betreuungsbedürftige kurzfristig stunden- oder tageweise aufgenommen, um Angehörige zu entlasten.

Alles zum Ausprobieren

Verschiedene Vereine präsentierten Aktivitäten unterschiedlichster Art. Niemand muss einsam sein. «Wichtig ist, dass ältere Menschen von sich aus aktiv werden und nicht warten, bis ihnen etwas zugetragen wird», meinte Ruth Blum, Präsidentin der Arbeitsgruppe «Exposenio». Von superbequemen Wanderschuhen über das Seniorenmobil bis hin zum Pflegebett stand alles zum Erkunden bereit und widerspiegel-



An der dritten «Exposenio» konnten die Besucher unter anderem auf dem Seniorenmobil probesitzen.

te, welche unterschiedliche Facetten das Alter haben kann. Eine Gruppe von Lernenden der Berufsfachschule BBB Baden half betagten Besuchern bei jeglicher Art von Problemen mit ihrem Smartphone oder Tablet. Unter dem Sonderthema «Digitale Welt» standen verschiedene Referate auf dem Programm und der Vortragssaal war immer voll besetzt. Alexander Seifert, vom Zentrum für Gerontologie an der Uni Zürich, sprach über Potenzial und Barrieren der neuen digitalen Welt für Senioren. «Die Digitalisierung wird massiv

in die Zukunft eingreifen. Das hat Vorteile für Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist. Sie können mit der Umwelt weiterhin in Kontakt bleiben», meinte der Soziologe. Er erinnerte daran, dass der kürzlich verstorbene Physiker Stephen Hawking nur noch dank eines massgeschneiderten Computers kommunizieren konnte. Doch er sprach auch Vorbehalte an, die betagte Menschen davon abhalten, einen Computer zu nutzen. Sicherheitsbedenken seien häufig. Und die Furcht, der neuen Technologie nicht mehr mächtig zu sein. Der

ganz grosse Erfolg, den die «Exposenio» ausmacht, bleiben aber die persönlichen und intensiven Gespräche, die an den verschiedenen Ständen entstehen. «Wer hier war, nimmt nicht nur einen Flyer mit nach Hause, sondern oft auch wertvolle Ratschläge und Ideen, wie er seine jetzige oder zukünftige Lebenssituation besser gestalten kann», sagte Ruth Blum.



Mehr Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

BRIEFE AN DIE AZ

Baden – die Hans Trudel-Stadt

az vom 13. 3.: «Trudels Werke in der Stadt Baden»

Es ist zweifellos das grosse Verdienst der bewährten Stadtführerin Silvia Hochstrasser, dass sie bei Führungen unter dem obigen Titel Leben und Werk des Künstlers wieder in Erinnerung gerufen und einem grossen Kreis interessierter Besucher bekannt gemacht hat. Stadtführungen gehören zum Besten, was Baden zu bieten hat. Geschichte und Geschichten, Sitten und Unsitten, Bräuche und Missbräuche, Kultur und Subkultur, Wald und Bäder, Herrscher und Untertanen, Industrie und Gewerbe, Wirtschaft und Wirtschaften, Denkmäler und vergessene Menschen, Natur und deren Zerstörung usw. usw.

Silvia Hochstrasser weiss über alles und jedes und jeden Bescheid. Ihre Vorträge basieren auf gut recherchierten Fakten, sind leicht verständlich und da und dort mit einem Augenzwinkern begleitet oder mit einer Anekdote dekoriert. Stadtführungen bringen den Besucherinnen und Besuchern wirklich die Stadt näher, bereiten Freude und vermitteln nebst viel Wissen, gute Gefühle von Verbundenheit, lies Heimat. Baden ist. Silvia Hochstrasser-Stadt.

BENNY RIZ, BADEN

Eine kleine Oase in Würenlos

Zum neugestalteten Platz an der Ecke Hasel- und Dorfstrasse

Mitten im Herzen von Würenlos, Ecke Dorf-Haselstrasse, finden Sie diesen grünen Fleck und Ruhepol für Jung und Alt. Man verwendete Holz aus dem Aargauer Wald, um zwei längliche Holzbänke herzustellen. Es gibt einen runden Tisch umgeben von sechs Steinbrocken als Sitzplätze. Mitten drin pflanzte man einen Baum als Schattenspendender umgeben von Sitzbänken zum Ausruhen. Zur Abgrenzung gegen die Dorfstrasse benutzte man quadratische Lägern Steinblöcke. Rund um die Anlage sind Blumenbeete angelegt. Das Prunkstück ist aber ein Dorfbrunnen, der Trinkwasser spendet und ruhig dahinsplätschert, Jahrgang 1895. Er wurde fachgemäss restauriert und gespendet von Felix Brunner. Wir danken der Ortsbürger Gemeinde Würenlos und Felix Brunner für ihre Grosszügigkeit. Eine echte Verschönerung für den Dorfkern. Es wäre interessant zu wissen, wo dieser Brunnen 1895 seinen Platz hatte.

KARL FRUTIGER, WÜRENLOS

UMFRAGE

Was ist für Sie im Alter besonders wichtig?



Karl Wiederkehr, Würenlos

«Ich möchte weiterhin neugierig bleiben, reisen und die Welt entdecken. Am wichtigsten auf die alten Tage sind für mich aber Gesundheit und Zufriedenheit.»



Ruth Blum, Baden-Dättwil

«Wichtig ist, dass man so lange wie möglich raus geht, Kontakte pflegt und sich engagiert. Und nicht einfach abwartet, was das Leben noch bringt.»



Katherine Rub, Birr, und Leonie Born, Zofingen

«Für uns ist im Alter eine gute Unterstützung wichtig. Wer digital vernetzt ist, bleibt mit der Aussenwelt in Kontakt und vereinsamt nicht.»



Bruno Isler, Wettingen

«Gesund zu bleiben ist das A und O. Zudem braucht man ein Netzwerk, das einen trägt.»



Eva Grädel, Projektleiterin Museum Aargau

«Am wichtigsten wird mir im Alter wohl sein, dass ich mein Leben möglichst selbstständig so gestalten kann, wie es mir entspricht.»

AUFGEZEICHNET: UBU



Badener Sänger In der katholischen Stadtkirche Baden luden gestern die Badener Sänger zu ihrem Jahreskonzert. Unter Dirigent Martin Bütikofer bot der Männerchor zusammen mit der Sopranistin Nora Simdorn-Hälg, Organist Hans Zumstein und Trompeterin Claudia Pürro ein gelungenes Konzert. Das Repertoire an Stücken reichte vom Barock bis zur Romantik. FOTO: SABINA GALBIATI

tin Nora Simdorn-Hälg, Organist Hans Zumstein und Trompeterin Claudia Pürro ein gelungenes Konzert. Das Repertoire an Stücken reichte vom Barock bis zur Romantik. FOTO: SABINA GALBIATI

INSERAT

Frühlings-Ausstellung bei Familie Kindler

Viele Neuheiten 2018 für Sie frisch eingetroffen!



10 + 5 % Frühlingsrabatt auf Herstellerpreise

gratis Lieferung, gratis Montage und gratis Entsorgung

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7

Aktion bis 7. April

Industrie Dägerfeld